

Dr. Quinn **Ärztin aus Leidenschaft**

Eine Analyse

Eva Wohlfart 0125128
Marie-Theres Tschurlovits 0125975

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Personenbeschreibung	4
2.1. Dr. Quinn – die Hauptperson der Serie	4
2.2. Sully – der Held und Indianerfreund	4
2.3. Matthew – der große Bruder	5
2.4. Colleen – das nette Mädchen	5
2.5. Brian – der kleine Junge	5
2.6. Dorothy Jennings – beste Freundin und Journalistin	6
2.7. Mr. Bray – der Griesgram und Ersatzopa	6
2.8. Hank – der fiese Saloonbesitzer	6
2.9. Jake – der Möchtegern-Arzt	7
2.10. Horace – der gutgläubige Telegraphenmann	7
2.11. Myra – die arme Prostituierte	7
2.12. Cloud Dancing – der tolerante Indianer	7
2.13. Grace – die resolute Schwarze	8
2.14. Robert E. – der rechtschaffene Hufschmied	8
2.15. Allgemeines zu den Charakteren	8
2.16. Grundsätzlicher Aufbau jeder Dr. Quinn-Folge	9
2.16.1. Anfangsszenen	9
2.16.2. Vorspann	9
2.16.3. Themen	9
3. Analyse ausgewählter Episoden	11
3.1. Folge 1: „Aufbruch nach Westen“, Teil 1	11
3.1.1. Kurzfassung	11
3.1.2. Vorspann	11
3.1.3. Inhalt	11
3.1.4. Handlungsstränge	12
3.1.5. Grundaufbau der Folge	13
3.2. Folge 2: „Aufbruch nach Westen“, Teil 2	13
3.2.1. Kurzfassung	13
3.2.2. Vorspann	13
3.2.3. Inhalt	13
3.2.4. Handlungsstränge	14
3.3. Folge 19: „Das Wettrennen“	15
3.3.1. Kurzfassung	15
3.3.2. Vorspann	15
3.3.3. Inhalt	15
3.3.4. Handlungsstränge	16
3.3.5. Grundaufbau der Folge	16
4. Auflösung der Dissonanzen	18
4.1. Grundsätzliche Dissonanzreduzierung	18
4.2. Dissonanz I - Frauenpower	18
4.3. Dissonanz II – Jeder kann etwas bewegen	19
4.4. Dissonanz III – Ideologie des kleinen Glücks	19
4.5. Dissonanz IV - Zufriedenheit mit der eigenen Situation	20

1. Einleitung

In dieser Arbeit soll die 150 Folgen umfassende amerikanische Fernsehserie „Dr. Quinn – Ärztin aus Leidenschaft“ (1992-1998) hinsichtlich der vier Ebenen dissonanter Bewusstseinslagen (kurz Dissonanzen) nach Holzer bzw. der Personalisierung gesellschaftlicher Tatbestände analysiert werden.

Zu Beginn steht die Beschreibung des Themas der Serie, eine Kurzbeschreibung der wichtigsten Charaktere. Im Anschluss daran erfolgt die Analyse hinsichtlich oben angeführter Punkte an drei ausgewählten Folgen.

2. Personenbeschreibung

2.1. Dr. Quinn – die Hauptperson der Serie

Sie kommt aus einer wohlhabenden Familie Bostons. Ihr Vater, ein angesehener Arzt, erwartete sich nach einigen Töchtern den ersehnten Sohn. Doch stattdessen wurde er mit einer weiteren Tochter gesegnet, die Michaela getauft wurde. Ihr Vater unterstützt sie trotzdem und ermutigt sie ihre Träume zu verwirklichen. Schon früh lernt sie das Leben eines Arztes kennen und beschließt selbst Ärztin zu werden. Doch Mitte des 19. Jahrhunderts ist bis auf eine einzige Universität, das „Women Medical College of Pennsylvania“ niemand gewillt eine Frau in der Medizin auszubilden. Nach ihrem Studium führt sie gemeinsam mit ihrem Vater seine Praxis. Als dieser stirbt, bleiben auch die Patienten aus, da es selbst in Boston niemand einer Frau zutraut, eine Praxis zu führen.

Sie antwortet auf eine Annonce der kleinen Stadt Colorado Springs im Westen des Landes und bekommt eine Zusage. In der Hoffnung dort eher als weibliche Ärztin Anerkennung zu finden bricht sich nach Westen auf. Kaum in der Stadt angekommen, stellt sich heraus, dass die rasche Zusage nur daher rührte, dass aufgrund eines verlorengegangenen Buchstabens in einem Telegramm mit einem Mann als Arzt gerechnet wurde. Doch Dr. Quinn, die Dr. Mike genannt werden will gibt so schnell nicht auf und freundet sich bald mit ihrer Vermieterin, der Hebamme Charlotte Cooper an. Charlotte ist die einzige, die Dr. Mike akzeptiert und ihren medizinischen Rat zu schätzen weiß. Zu Beginn findet Dr. Mike auch hier keine Patienten und ringt um die Anerkennung der Stadtbewohner, die sie nur sehr langsam erreicht. Als Charlotte von einer Klapperschlange gebissen wird, ringt sie Dr. Mike das Versprechen ab für ihre drei Kinder, Matthew, Colleen und Brian zu sorgen. Dr. Mike akzeptiert nur zögernd, hat sie bis zu diesem Zeitpunkt ihres Lebens nur die Medizin im Sinn und keinerlei Erfahrung in Kindererziehung.

Diese Geschichte wird in Kurzform während den Opening Credits jeder Folge als Voice Over erzählt während man Bilder der Reise Dr. Mikes in den Westen sieht.

Dr. Mike, die in Sullys ehemaligem Haus wohnt übernimmt nun die Verantwortung für die drei Kinder. Sie hat keine Ahnung von Haushaltsführung oder Kindererziehung, ist aber immer bereit zu lernen. Um die drei Kinder kümmert sie sich wie eine Mutter und versucht auch hier mit ihrer offenen Art jegliche Konflikte zu lösen. Sie kämpft gegen jegliche Vorurteile und Ungerechtigkeiten, die in der Stadt herrschen, da sie selbst die Überzeugung vertritt, dass alle Menschen gleich sind. Mit ihrer offenen Art und der Eigenschaft immer und zu jedem Thema ihre Meinung kundzutun und auch vehement zu vertreten macht sie sich zu Beginn nicht nur Freunde und auch später stößt sie immer wieder, auch bei Freunden, auf Ablehnung. Doch im Laufe der Zeit beginnen die Menschen ihre Abwehrhaltung abzubauen, akzeptieren sie als Ärztin und sogar im Stadtrat erhält Michaela einen Sitz.

2.2. Sully – der Held und Indianerfreund

Sully tritt das erste Mal in der Serie auf, als er Dr. Quinn sein früheres Haus überlässt. Nach dem Tod seiner Frau zieht sich Sully aus dem geregelten Leben in die Wildnis zurück und findet bei den Cheyenne-Indianern eine neue Familie. Er ist nicht mehr daran gewöhnt einem geregelten Leben nachzugehen und verdient sein Geld mit kleineren Arbeiten und als Scout. Sully lebt in keinem Haus sondern unter dem freien Himmel zusammen mit seinem Wolf „Wolf“.

Sully hat einen ausgeprägten Beschützerinstinkt und hilft Dr. Mike und ihren Kindern oft aus brenzligen Situationen, indem er sie mit Händen und Fäusten oder auch mit seinem Tomahawk, den er meisterhaft schleudern kann, verteidigt. Er ist sehr geschickt und kennt sich in allen typisch männlichen handwerklichen Dingen aus. Er baut Häuser, kann Sattel fertigen und ist ein Meister im Schnitzen.

Obwohl er und Dr. Mike ihren Gerechtigkeitssinn und ihr Streben für Toleranz teilen stoßen die beiden vor allem zu Beginn ihrer Beziehung immer wieder auf die vielen Unterschiede

zwischen ihnen beiden. Doch genau diese Gegensätzlichkeiten machen sie zu einem unschlagbaren Team, das sich allen Widrigkeiten in den Weg stellt.

Sein Engagement in den Angelegenheiten der Indianer bringt ihm den Posten des Indianerbeauftragten ein. Doch bald sieht er, dass er mit dieser Stelle eher nur das Schlimmste verhindern kann, als die Unterdrückung der Indianer durch die Amerikaner zu stoppen.

2.3. Matthew – der große Bruder

Er ist der älteste der drei Kinder der Witwe Cooper und fühlt sich für seine Geschwister verantwortlich. Matthew passt auf seine kleineren Geschwister auf, ist aber selbst noch nicht ganz erwachsen und versucht oft noch, sich selbst zu beweisen. Er ist abenteuerlustig und hart im Nehmen. In vielen Dingen sollte und könnte er manchmal andere um Hilfe bitten, ist aber meist zu stolz dafür und regelt diese lieber selbst, was nicht immer erfolgreich endet. Von seiner Mutter wurde er wie seine Geschwister mit dem Gedanken aufgezogen, dass alle Menschen gleich sind und hegt daher kein Misstrauen gegenüber den Indianern.

Bald verliebt er sich in die junge Schwedin Ingrid. Diese wird von den Stadtbewohnern nicht gerne gesehen, da sie auch gegen die Einwanderer viele Vorurteile hegen. Im Alter von 16 Jahren ist er seiner Liebe bereits so sicher, dass er Ingrid um ihre Hand bittet. Als Ingrid nach einem Biss von Brians Wolfhund an Tollwut stirbt bricht für Matthew die Welt zusammen. Nur schwer kann er sich von dem Verlust seiner großen Liebe erholen. Er findet Trost bei der Prostituierten Emma, der er, wie zuvor Horace schon Myra, dabei hilft den Saloon zu verlassen und ihr Geld als Schneiderin zu verdienen.

Als es in der Stadt immer wieder zu Handgreiflichkeiten und Zwischenfällen kommt und man sich einig ist, einen Sheriff zu brauchen, meldet sich Matthew als Kandidat und wird auch gewählt. Diese Arbeit verrichtet er bis er gezwungen wird sich für das Gesetz oder Sully zu entscheiden. Er legt seine Arbeit nieder und beschäftigt sich im Laufe von Sullys Verfolgung viel mit Recht und Gesetz und versucht sich als eine Art Anwalt.

2.4. Colleen – das nette Mädchen

Colleen wurde von ihrer Mutter auf das Leben als Ehefrau und Mutter gut vorbereitet. Sie kann kochen, putzen, nähen und den Haushalt führen. In diesen Dingen kann Dr. Mike viel von ihr lernen. Colleen hat traditionelle Vorstellungen über die Rollen von Frau und Mann: Männer haben ihre Frauen zu beschützen, und Frauen ziehen die Kinder auf. In gefährlichen Situationen reagiert sie ängstlich und erwartet von den Männern, dass sie die Situation aufklären. Sie ist ein typisches Mädchen, geht gerne tanzen und liebt schöne Kleider.

Von Dr. Mike ist sie tief beeindruckt. Schon bei Dr. Mikes Ankunft zeigt sie Interesse an deren Beruf und äußert bald den Wunsch selber Ärztin zu werden. Dr. Mike bestärkt sie in diesem Wunsch und macht ihr klar, dass sie alles schaffen kann, auch als Mädchen, wenn sie nur will. Colleen wird bald zu Dr. Mikes unersetzlicher Assistentin. Nach ihrem Schulabschluss wird sie an einem College in Denver angenommen und verlässt Colorado Springs. Oft kehrt sie jedoch zurück und verliebt sich in den jungen Mediziner Andrew Cook, der als Unterstützung für Dr. Mike während deren Schwangerschaft von Dr. Quinns Mutter nach Colorado Springs geschickt wurde. Zu Colleens Freude wird sie nach Beendigung des Colleges an der selben Universität wie Dr. Mike zum Medizinstudium zugelassen und zieht nach ihrer Heirat mit Dr. Cook aus Colorado Springs fort.

2.5. Brian – der kleine Junge

Er ist der jüngste der drei Geschwister und blickt zu den beiden anderen auf, obwohl er sich häufig mit ihnen streitet. Brian muss noch viel lernen und begeht oft Dummheiten. Er hat einen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit und ist ohne Vorurteile anderen gegenüber. Gerne lernt er neue Dinge und entdeckt für ihn noch unbekannte Tatsachen. Zu Beginn fällt es ihm schwer, Dr. Mike als seine neue Mutter zu akzeptieren, schließlich beginnt er aber sogar, sie Ma zu nennen.

Er ist ein sehr aufgeweckter Junge, der die Gabe hat, mit jedem Menschen in kürzester Zeit Freundschaft zu schließen. Brian beginnt Dorothy bei der Arbeit an der Zeitung als Journalist zu helfen.

2.6. Dorothy Jennings – beste Freundin und Journalistin

Dorothy Jennings tritt erst zu Beginn der zweiten Staffel in Erscheinung. Sie kommt eine Tages mit Verletzungen im Gesicht in die Stadt und sucht Zuflucht bei ihrem Jugendfreund und ehemaligen Verehrer Loren Bray. Es stellt sich heraus, dass ihr Ehemann Markus sie immer wieder misshandelt und als dieser nach einem Schlag auf den Kopf, den Dorothy ausgeführt hat, stirbt, nehmen die Stadtbewohner an, dass dieser Schlag die Todesursache ist.

Dr Quinn nimmt sich der Frau an und ist überzeugt von deren Unschuld, da es sich ihrer Meinung nach um Notwehr handelte. Sie findet schließlich die wahre Todesursache, einen Magendurchbruch in Folge des jahrelangen Alkoholkonsum. Die so entlastete Dorothy bleibt in der Stadt und erfüllt sich, unterstützt von Loren, ihren Herzenswunsch, die Herausgabe einer eigenen Zeitung.

Obwohl sich die Ansichten von Dr. Mike und Dorothy vor allem zu Beginn oft stark unterscheiden, lernen sie viel voneinander und werden zu den besten Freundinnen.

2.7. Mr. Bray – der Griesgram und Ersatzopa

Loren Bray ist der Inhaber des Gemischwarenladens der Stadt. Durch sein Alter ist er manchmal mürrisch und etwas kauzig. Er hat wie so viele andere traditionelle Vorstellungen von Mann und Frau und reagiert Dr. Mike gegenüber abwehrend. Als sie aber den Menschen hilft, beginnt er sie zu akzeptieren. Doch bis zuletzt bleibt er den meisten ihrer Ansichten gegenüber skeptisch. Brian sieht er anfangs nur als kleinen und etwas aufsässigen Jungen. Bald kann Brian aber „die harte Schale“ von Loren aufbrechen und die beiden werden gute Freunde. Für Brian wird Mr. Bray so etwas wie ein Ersatzgroßvater.

Zu Sully hat er zu Beginn eine feindliche Beziehung. Sully hatte Lorens Tochter Abigail gegen dessen Willen geheiratet. Abigail starb bei der Geburt ihres Kindes zusammen mit dem Kind. Loren gibt Sully allein die Schuld an diesen Ereignissen. Doch als Loren bei einem Leistenbruch eine Bluttransfusion benötigt und sich Sully ohne zu zögern als Spender zur Verfügung stellt starten die beiden einen neuen Anfang und beginnen ihre Zwistigkeiten Stück für Stück aus der Welt zu schaffen. Mit der Zeit werden auch sie zu Freunden und in einer späteren Folge gibt Mr. Bray Brian gegenüber zu, dass Sully für ihn wie ein Sohn sei.

2.8. Hank – der fiese Saloonbesitzer

Hank ist der Besitzer des Saloons, in dem auch Prostituierte, darunter Myra, arbeiten. Diese Frauen sind für ihn nur eine Ware, ihre Wünsche und Ängste sind ihm völlig egal. Hank kehrt nach außen den harten Mann heraus und es fällt ihm schwer, Gefühle zu zeigen. Wenn er getrunken hat, wird er oft gewalttätig, nur dann kommt sein Inneres zum Vorschein, was oft gefährlich wird, da er einen Revolver besitzt und ihn auch ständig bei sich trägt.

Doch in manchen Episoden lernt ihn der Zuschauer von einer ganz anderen Seite kennen. In einer der ersten Folgen stellt sich heraus, dass er mit einer seiner Prostituierten einen gemeinsamen Sohn hat. Er hat sie geliebt, sie ist aber jung gestorben. Der Junge, der leicht zurückgeblieben scheint, wird von einer ehemaligen Angestellten Hanks im Geheimen aufgezogen. Als die alte Frau stirbt und der Junge in der Stadt von Dr. Mike versorgt wird, kann Hank die Anfeindungen gegen den Jungen nicht mehr ertragen und gibt offiziell preis, dass er dessen Vater ist. Er ermöglicht dem ungeheuer talentierten Jungen sogar die Ausbildung an einer Kunstschule.

Ein andermal bekommt Hank Besuch seiner geliebten Grandma. Vor ihr will er um jeden Preis verbergen, dass er sein Geld mit Whiskey, Bier und leichten Mädchen verdient. Er gibt sich

als der Schneider der Stadt aus und überredet Myra seine Frau zu spielen. Erst nach einiger Überwindung bringt er es fertig ihr zu beichten, wer er wirklich ist.

2.9. Jake – der Möchtegern-Arzt

Jake Slicker ist der Barbier der Stadt und verrichtet vor Dr. Mikes Ankunft mehr oder eher weniger professionell auch ärztliche Tätigkeiten. Dementsprechend ungern sieht er es, dass ihm seine Stellung von einem weiblichen Arzt streitig gemacht werden soll. Als er aber sieht, dass sie selbst ihm helfen kann, akzeptiert er sie. Seine Probleme ersäuft er oft im Alkohol.

Um seine Ziele zu erreichen, sind ihm jegliche Mittel recht, auch Schmutzkampagnen, als er Bürgermeister werden will. Seine moralischen Vorstellungen sind nicht gerade streng. Doch auch er wird im Laufe der Zeit toleranter. An diesem Sinneswandel sind vor allem Dr. Mikes Einfluss und seine Liebe zu der mexikanischen Schullehrerin beteiligt.

2.10. Horace – der gutgläubige Telegraphenmann

Obwohl auch Horace traditionell über das Verhältnis von Männern und Frauen denkt, ist er einer der wenigen, der Dr. Mike von Anfang an akzeptiert. Er ist von Beruf Telegraphenbeamter und für die Post der Stadt zuständig. Horace ist sehr tolerant und ein eher sensibler Mann, der „keiner Fliege was zuleide tun kann“. Er scheut sich nicht, mit Dr. Mike über seine Probleme zu sprechen, obwohl er sich doch manchmal etwas schwer tut, seine Gefühle in Worte zu fassen. Horace ist auf der Suche nach der wahren Liebe und findet diese nach vielen Schwierigkeiten in Myra, dem einfachen Mädchen. Einige Zeit währt dieses Glück „wie aus dem Märchenbuch“. Horace und Myra bekommen ein kleines Töchterchen und sind überglücklich.

2.11. Myra – die arme Prostituierte

Myra arbeitet zu Beginn der Serie als Prostituierte in Hanks Saloon. Sie ist keineswegs glücklich mit diesem Beruf und würde nichts lieber tun als auszusteigen. Als Dr. Mike sie ermutigt sich von Hank zu lösen und sie sich in Horace verliebt, setzt sie den tapferen Schritt und bricht ihren Vertrag mit Hank.

Sie kann nichts und niemandem böse sein und ist nicht nachtragend. Da sie von Hank immer unterdrückt wurde, tut sie sich (auch als sie „frei“ ist) schwer, ihre Wünsche auszusprechen und möchte es meist allen recht machen. Myra träumt von einem einfachen traditionellen Leben mit Mann und Kindern. Mit Horaces Hilfe schafft sie es, sich von Hank loszulösen und diesen zu heiraten.

Doch in der Ehe von Horace und Myra beginnt es nach einiger Zeit zu kriseln. Myra, die als Prostituierte zuvor in allen Bereichen ihres Lebens ein aktives Leben geführt hat, erfüllt die Rolle als Hausfrau und Mutter nicht. Sie beginnt ebenfalls zu arbeiten, zuerst im Telegraphenbüro und dann in der Bank. Sie und Horace entzweien sich mit der Zeit, was dahin führt, dass Myra zusammen mit ihrer Tochter Colorado Springs verlässt und in weiterer Folge die Scheidung einreicht. Horace verkraftet den Verlust Myras nicht und findet nach einem Selbstmordversuch nur in einem langwierigen Prozess in sein Leben zurück.

2.12. Cloud Dancing – der tolerante Indianer

Er ist ein weiser Mann und gehört dem Stamm der Cheyenne-Indianer an. Cloud Dancing versteht als Mediziner sehr viel von den Heilkünsten der Indianer und gibt davon auch einiges an Dr. Mike weiter, die ihm ebenfalls in Rat und Tat beiseite steht. Er ist Sullys bester Freund und kann wie er nicht verstehen, warum die Weißen die Indianer unbedingt vertreiben wollen. Obwohl er von ihnen nur Ablehnung erfährt, hegt er doch keinen Groll gegen sie. In wichtigen Fragen des Lebens ist er für Dr. Mike und Sully ein wichtiger Ansprechpartner, da sein Rat ihnen immer weiterhilft.

Zu Beginn der Serie ist das Verhältnis zwischen den Amerikanern (vor allem der Armee) und den Indianern bereits sehr angespannt. Im Laufe der Zeit kommt es zu einigen Konflikten.

Schließlich wird bei dem großen Massaker in Washita Cloud Dancings gesamter Stamm vernichtet. Er ist der letzte seiner Familie und muss nun mit den Übriggebliebenen anderer Stämme eingepfercht in einem winzigen Reservat leben. Der Druck der Weißen nimmt immer mehr zu. Die Indianer werden gezwungen, die Kleidung der Weißen zu tragen, in Häusern zu wohnen und ihre Religion aufzugeben. Als Sully diesen Zustand nicht mehr erträgt befreit er Cloud Dancing unter Einsatz seines eigenen Lebens aus dem Reservat. Nach Monaten der Flucht und des Versteckens (sowohl für Cloud Dancing als auch für Sully) kann in Verhandlung mit der Armee Cloud Dancing das Leben in einem Reservat der letzten Cheyenne zugesichert werden, außerdem die Möglichkeit Colorado Springs zu besuchen.

2.13. Grace – die resolute Schwarze

Grace kommt zusammen mit Lorens Schwester Olive, die Rancherin ist, in die Stadt. Robert E. und Grace verlieben sich und Grace beschließt in Colorado Springs zu bleiben. Sie eröffnet ein Cafe unter freiem Himmel und verdient so ihr eigenes Geld. Als Robert E. Grace einen Heiratsantrag macht und sie beschließen in der Stadtkirche zu heiraten stoßen sie auf Ablehnung in der Bevölkerung. Obwohl sie die beiden als arbeitende Menschen akzeptieren, sind sie nicht bereit, ihre Vorurteile gegenüber Menschen anderer Hautfarbe niederzulegen. Als nach einigen Interventionen, vor allem durch Dr. Mike, doch noch in der Stadtkirche Hochzeit gefeiert wird, ist ein erster Schritt zur Akzeptanz als Mitbürger getan.

Grace, die darunter leidet, keine Kinder bekommen zu können, ist außer sich vor Glück, als sich ihr und Robert E. die Gelegenheit bietet den Weisenjungen Anthony zu adoptieren. Leider leidet der Junge an einer unheilbaren Krankheit und muss nach einer glücklichen Zeit mit seinen Zieheltern sterben. Grace zerbricht fast an diesem Schicksalschlag und beginnt zu trinken. Auch ihre Ehe mit Robert E. scheint zum Scheitern verurteilt.

2.14. Robert E. – der rechtschaffene Hufschmied

Er ist der Hufschmied der Stadt und verrichtet seine Arbeit gewissenhaft. Er ist das, was man einen ehrenhaften Mann nennen könnte und behandelt seine Frau Grace gut. Obwohl ihm immer wieder Vorurteile im Weg stehen, ist er selbst nicht frei von ihnen. So ist er etwa wie auch viele andere Männer in der Stadt der Meinung, dass manche Dinge, wie etwa das Wahlrecht, den Männern vorbehalten sein sollten.

Schwere Zeiten kommen auf Robert E. und Grace zu, als Robert E. bei einer Auktion der Bank ein Haus inmitten der Stadt ersteigert, in dem er zusammen mit seiner Frau als rechtmäßiger Mitbürger der Stadt leben will. Der Vertreter der Bank ist zugleich Mitglied des Ku-Klux-Klans und hetzt die Stadtbewohner gegen die beiden auf. Nach Eingreifen von Dr. Mike, die eine flammende Rede für Gleichberechtigung hält, kann eine Eskalation gerade noch verhindert werden und Robert E. und Grace können mehr geduldet als akzeptiert doch noch ihr Haus beziehen.

2.15. Allgemeines zu den Charakteren

„Dr. Quinn“ zeichnet sich durch eine große Fülle von Charakteren aus, die abwechselnd abhängig von der Story in den Mittelpunkt treten. Durch diese Menge an Charakteren ist gewährleistet, dass bestimmt jeder Zuschauer etwas findet, womit er sich identifizieren kann. Gewisse Charaktereigenschaften werden in den einzelnen Leuten personifiziert.

Dr. Quinn verkörpert die Toleranz in Person. Jede Ungerechtigkeit, jedes Vorurteil ist ihr zuwider und muss bekämpft und berichtigt werden. Sie sieht sich für alles und jeden verantwortlich und fühlt sich verpflichtet, nicht allein als Ärztin, jedem Menschen zu helfen. Zwar stößt sie mit ihrer resoluten, willensstarken Art manchen vor den Kopf, doch wenn sie auf ihre Fehler aufmerksam gemacht wird sieht sie diese auch bald ein und ist nicht zu stolz, um sich zu entschuldigen.

Sullys Charakter ist ihr hinsichtlich der Toleranz sehr ähnlich. Zusätzlich ist er aber der Abenteurer und Held. Für seine Freunde, die Indiander und natürlich für seine Familie setzt er immer wieder sein Leben ein. Im Gegensatz zu Dr. Mike sieht er dem Fortschritt sehr skeptisch entgegen (die Eisenbahn, die Vergrößerung der Stadt). Auch sieht er die Grenzen seiner Einflussmöglichkeiten deutlicher und weist Dr. Mike oft daraufhin, dass auch sie nicht alles tun kann. Gleichzeitig, obwohl Sully eindeutig „der“ Held überhaupt ist, verkörpert er auch die Außenseiterrolle. Er kleidet sich wie ein Indianer, hat viele ihrer Lebensgewohnheiten und Ansichten angenommen und würde heute wohl als „Alternativer“ bezeichnet werden.

Die Kinder Matthew, Colleen und Brian gewöhnen sich nach einigen Problemen relativ schnell an ihre neue Mutter.

Matthew, der Älteste, ist zu Beginn recht reizbar und versucht sein Revier abzustecken. Er ist ein braver Arbeiter, der die liberalen Ansichten seiner Zieheltern (und auch seiner leiblichen Mutter) teilt. Als Sheriff tritt auch er für Recht und Ordnung ein.

Colleen ist zu Beginn vor allem das typische Mädchen, das von ihrer leiblichen Mutter perfekt auf ihre zukünftige Rolle als Ehefrau und Mutter vorbereitet wurde. Als Dr. Mike in ihr Leben tritt wird ihr jedoch klar, dass es noch mehr Möglichkeiten für sie gibt und stellt sich wie Dr. Mike gegen die Widrigkeiten, die ihr bei ihrem Traum Ärztin zu werden im Weg stehen. Dr. Mike bildet sie als Arzthelferin aus und macht ihr klar, dass auch ein Mädchen all das erreichen kann, was sie nur will, wenn sie nur hart arbeitet und konsequent ihren Weg geht.

2.16. Grundsätzlicher Aufbau jeder Dr. Quinn-Folge

2.16.1. Anfangsszenen

Zu Beginn werden immer einige Szenen gezeigt, die bereits ahnen lassen, worum es in dieser Folge gehen wird.

2.16.2. Vorspann

Im Vorspann wird jedes Mal erklärt, wie es Dr. Quinn in den Westen verschlagen hat und dass sie eine Familie gefunden hat etc. Dadurch ist es auch einer Person, die nicht jede Folge anschaut, leicht möglich, sofort in den Inhalt einzusteigen.

In der eigentlichen Folge gibt es dann ein bis zwei Handlungsstränge, die in dieser Folge aufgelöst und beendet werden. Neben diesen Handlungssträngen existieren aber auch noch einige andere Konflikte/Probleme/Themen, die in fast jeder Folge vorkommen.

2.16.3. Themen

Eine Frau als Ärztin?

In der vorurteilsbehafteten Welt Ende des 19. Jahrhunderts ist es kaum vorstellbar, dass Frauen Ärzte werden. Sowohl in Boston als auch in Colorado Springs wird Dr. Mike oft nicht ernstgenommen. Die allgemeine Meinung läuft darauf hinaus, dass Frauen wohl eher an den Herd gehören und Kinder kriegen sollten, als in Arztpraxen ihre Zeit zu verschwenden. Aber nicht nur die Tatsache, dass Dr. Quinn Ärztin ist, führt zu Streitigkeiten. Immer wieder werden Konflikte behandelt, die damit zu tun haben, dass Frauen damals weniger Rechte hatten als Männer (z.B. Wahlrecht). Dr. Quinn versucht dann immer, gegen diese Ungerechtigkeiten vorzugehen und bekommt dabei meist wenig Unterstützung, selbst von den Frauen nicht. Doch meist schafft sie es, die Menschen ein wenig zum Nachdenken zu bringen.

Wir sind doch nicht in Boston!

Besonders in den ersten Folgen der Serie wird immer wieder der Unterschied zwischen der „Großstadtfräulein“ Dr. Quinn und den Menschen in Colorado Springs hervorgehoben. Dies zeigt

sich schon in der Kleidung, die Dr. Quinn zu Beginn trägt: Während die anderen Frauen großteils in dunklen, unauffälligen Farben gekleidet sind, trägt sie leuchtend rote Samtkleider und feine Spitzenkragen. Auch ihre Schuhe sind zu Beginn für die dreckige Straße ungeeignet, da sie doch einige Male auf die Nase fällt.

Sully und Michaela

Jede Serie braucht ihre Liebesgeschichte(n). Und so auch diese. Sowohl Sully als auch Michaela heben sich von den anderen ab, da sie weniger Vorurteile gegenüber anderen Mitmenschen hegen, und das zieht an. Bereits in den ersten Folgen zeichnet sich ab, dass es „zwischen den beiden knistert“. Sully, der Held, der in allen Situationen helfen kann und mit seinem Tomahawk oft brenzlige Situationen entschärft, und die weltoffene Ärztin, die wie er gegen Vorurteile kämpft, müssen einfach zueinander finden und heiraten schließlich. Aber auch ihre Beziehung ist nicht konfliktfrei, immer wieder treffen die eher traditionellen Vorstellungen Michaelas (wie eine Beziehung zu sein hat) und Sullys Vorstellungen, den man heute wohl als „alternativ“ bezeichnen würde, aufeinander, enden aber immer in einer Versöhnung.

Indianer sind keine Menschen!

In der Nähe der Stadt befindet sich ein Indianerdorf. Die Menschen in der Stadt kennen sie nicht, viele haben Angst vor ihnen und hegen die Vorstellung, dass es besser ist, zuerst die Indianer zu vertreiben, als von ihnen vertrieben zu werden. Sie können nicht verstehen, dass die Indianer eigentlich nur friedlich zusammenleben wollen und keinerlei Kriegsabsichten hegen. Dr. Quinn versucht ihnen das klar zu machen, stößt aber auch hier oft auf taube Ohren. Sie kann meist nur hilflos zuschauen, während die Indianer immer mehr eingeschränkt werden.

Dr. Quinn – Vorbild für Toleranz

Jedes Mal, wenn Dr. Quinn mit Vorurteilen gegenüber wem auch immer konfrontiert wird, versucht sie diese abzubauen. Mit ihrer weltoffenen Haltung trifft sie zunächst meist auf Verwunderung oder Abwehr, kann aber dann doch ein wenig zum Besseren ändern. Sie ist also nicht nur in der Stadt, um die gesundheitlichen Probleme der Menschen zu beheben, sondern heilt quasi jegliche gesellschaftlichen Probleme dieser Zeit.

3. Analyse ausgewählter Episoden

3.1. Folge 1: „Aufbruch nach Westen“, Teil 1

3.1.1. Kurzfassung

Nach dem Tod ihres Geliebten Vaters verlässt die gut situierte junge Ärztin der Medizin und Fachärztin für Chirurgie, ihre Heimatstadt Boston und macht sich auf, eine Stelle in der Kleinstadt Colorado Springs im Territorium Colorado anzunehmen.

Die vornehme Dame aus der Großstadt erfährt zu Beginn ebensoviel Ablehnung der Landbevölkerung des Westens wie in Boston. Nicht nur, dass der feinen Lady kaum zugetraut wird das Landleben zu bewältigen, vielmehr macht der Umstand, dass eine Frau den Arztberuf ausüben soll, den in vielen Dingen konservativ denkenden Stadtbewohnern zu schaffen.

Nach dem plötzlichen Tod ihrer einzigen Freundin, der Hebamme Charlotte Cooper, nimmt Dr. Quinn deren Kinder in ihre Obhut.

3.1.2. Vorspann

Michaela Quinn wird als fünftes Kind 1833 in Boston geboren. Michaelas Vater, von Beruf Arzt, war der festen Überzeugung, dass nach vier Mädchen endlich der lang ersehnte Sohn geboren werden würde. Aus diesem Grund erhielt Michaela ihren etwas ungewöhnlichen Vornamen, da eigentlich ein Michael erwartet worden war. Sie will in die Fußstapfen ihres Vaters treten und ebenfalls Ärztin werden. Erst nach langem Suchen findet sie eine Universität, das „Womens Medical College of Pennsylvania“, die einzige Einrichtung, die Frauen zum Studium der Medizin zulässt. Nach ihrem Abschluss wird sie von ihrem Vater zum Teilhaber ernannt und arbeitet sieben Jahre lang, bis zu seinem Tod, mit ihm zusammen. Ein harter Schlag für die junge Frau, die somit ihren Fürsprecher und besten Freund verloren hat. Zu ihrer Mutter, die meint, ihr Vater hätte Michaela verzogen, hat sie ein recht gespanntes Verhältnis.

Nach dem Tode ihres Vaters geht es mit der einst gemeinsamen Praxis bergab, da eine Frau als Ärztin zu dieser Zeit noch nicht akzeptiert wird. Doch auch als ihre Mutter Michaela dazu bringen will, den Arztberuf an den Nagel zu hängen, gibt Michaela, die ihrem Vater versprochen hat, als Ärztin weiterzuarbeiten, nicht auf. Sie antwortet auf eine Anzeige in einer Zeitung, worin ein Arzt in einer Stadt in Colorado gesucht wird. Prompt erhält sie eine positive Zusage und macht sich auf zu einem neuen Leben im Westen.

3.1.3. Inhalt

Nach einer langen Reise mit dem Zug und der Postkutsche erreicht Dr. Quinn endlich Colorado Springs. Die feine Dame aus der Großstadt sticht nicht nur äußerlich aus der Menge der Landbevölkerung hervor. Als sie die Kontaktperson, Reverend Johnson aufsucht, gibt sich dieser verwundert, dass eine Frau vor ihm steht. Nach Rücksprache mit dem Telegraphenbeamten Horace stellt sich heraus, dass durch ein Missverständnis, mit einem Dr. Michael Quinn gerechnet wurde. Der Reverend würde Dr. Quinn am liebsten sofort in die nächste Kutsche zurück nach Hause setzen, doch sie denkt gar nicht daran und richtet sich vorerst bei der Witwe Charalotte Cooper, die eigentlich gar keine Witwe ist, sondern von ihrem Mann verlassen wurde, ein. Besonders deren Tochter Colleen ist von der Vorstellung, dass eine Frau Ärztin sein könne, fasziniert.

Auf Suche nach einem Haus für Unterkunft und eine Arztpraxis stößt Dr. Quinn auf Sully, einen Mann, der in Indianerkleidung und mit Tomahawk bewaffnet, in einer Friedensverhandlung zwischen der Armee und den Cheyenne-Indianern vermitteln will. Er bietet Dr. Quinn sein eigenes Haus an, das er seit dem tragischen Tod von seiner Frau und seiner kleinen Tochter nicht mehr bewohnt. Charlotte hilft Dr. Quinn, die lieber Dr. Mike genannt werden möchte, bei der Beschaffung eines Pferdes, dem Reiten und dem Einrichten ihres neuen Zuhauses. Auch lehrt

Charlotte Dr. Mike, dass sie, wenn sie anerkannt werden will, sich auch nicht so kleiden sollte, als wäre sie in Boston. Gleich bei ihrem nächsten Besuch in der Stadt gibt es medizinische Notfälle, eine Schusswunde und die Frau des Gemischwarenhändlers Loren, die an Herzrasen leidet. Doch den Angeschossenen vertraut man lieber dem örtlichen Barbier Jake als einer ausgebildeten Ärztin an und auch Loren will seine Frau nicht von Dr. Mike behandeln lassen. Ihren ersten Einsatz als Ärztin hat Dr. Quinn erst, als Charlotte bei einer komplizierten Geburt ärztliche Hilfe benötigt. Obwohl der notwendige Kaiserschnitt ein voller Erfolg wird lässt die Anerkennung der Stadtbewohner weiter auf sich warten. Da greift Dr. Mike zu einer drastischen Maßnahme und lässt sich von Jake wegen ihrer vorgetäuschten Zahnschmerzen behandeln. Jakes wenige erfreuliche Diagnose „Der Zahn muss raus“ erträgt sie tapfer. Ihr Mut beim Zähneziehen beeindruckt Jake und auch weitere Zeugen der Aktion tief. Als Dr. Mike Jake dann noch so ganz nebenbei eine Salbe für seine Handverletzung mitgibt, die wesentlich zu deren Heilung beiträgt ist das Eis gebrochen.

Danach trifft Dr. Mike Sully auf der Straße, der ihr von den unerfreulichen Fortschritten der Verhandlungen zwischen den Indianern und der Armee berichtet. Sie sieht zum ersten Mal die Situation aus Sicht der Indianer.

Als Dr. Mike erfährt, dass Reverend Johnson erneut eine Anzeige wegen eines Arztes aufgegeben hat, reitet Michaela wutentbrannt zu ihm. Doch es bleibt keine Zeit, das auszudiskutieren: Charlotte Cooper ist von einer Klapperschlange gebissen worden und schwebt in Lebensgefahr. Selbst Dr. Mike kann in dieser Situation nichts mehr tun. Charlotte ringt Dr. Mike noch das Versprechen ab, sich um ihre drei Kinder zu kümmern und erliegt dem Schlangengift.

3.1.4. Handlungsstränge

Wie alles begann

Alles bis zu den Opening Credits, also der gesamte Vorspann, ist der Vorgeschichte zur Serie gewidmet. Der Zuschauer lernt die Hauptprotagonistin kennen und das Umfeld in dem sie aufgewachsen ist und sich zu der Ärztin entwickelt hat, die sie zu diesem Zeitpunkt ist. Es gibt eine Erklärung für ihren Neuanfang im Westen der Vereinigten Staaten.

Die Indianer und die Armee

Bereits auf ihrer Reise in den Westen sieht Dr. Quinn das erste Mal in ihrem Leben Indianer. Sie wurde von ihrem Vater in der Gesinnung erzogen, alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Religion und Hautfarbe, gleich zu behandeln. Trotzdem muss sie zugeben, dass ihr der Anblick der fremden Kultur Schauer über den Rücken laufen lässt.

Zwar nimmt der Zuschauer nur am Rande mit den Verhandlungen der Armee und der Indianer Anteil, doch wird bereits in der ersten Folge klar, dass hier enormes Konfliktpotential herrscht. Sully tritt in seiner Rolle als Verteidiger der Indianer auf und die Soldaten äußern unumwunden Dr. Quinn gegenüber, wie wenig ihnen die Verhandlungen eigentlich bedeuten und dass ihnen nur darin liegt, die Indianer so schnell wie möglich aus dem Weg zu räumen.

Sully

Sully, der wie ein Indianer lebende Einsiedler, der der Mann Dr. Mikes Herzens werden soll, taucht natürlich schon in der ersten Folge auf und zeigt sich ihr sogleich als leidenschaftlicher Verteidiger der Indianer. Er ist es, der ihr sofort sein ehemaliges Haus als Bleibe anbietet. Zu Beginn zeigt er sich noch etwas unnahbar und scheu.

Hauptthema: Dr. Quinn versucht im Westen Fuß zu fassen

Der Großteil der ersten Folge ist von Dr. Quinns Eingewöhnungsversuchen im Westen erfüllt. Als sie in Colorado Springs ankommt ist sie einfach eine feine Lady aus der fernen Großstadt, die durch ihr Studium eine höhere Bildung genossen hat. Durch die Freundschaft zu Charlotte

Cooper lernt sie schnell die Grundlagen, um im Westen als Frau zu überleben. Sie lernt (erstaunlich schnell) das Reiten, wie man einen Haushalt führt und die Nutztiere versorgt. Auch ihre Kleidung ändert sich im Laufe der Folge, wird zunehmend schlichter und angepasster.

Bald ist die Frustration zu spüren, dass niemand, auch hier im Westen nicht, Dr. Mike als Ärztin akzeptieren will. Dr. Mike versucht alles, um doch noch ihren Traum zu erfüllen, obwohl sie manchmal sogar ans Aufgeben denkt.

Nachdem die Eingewöhnungsphase überwunden ist und sie auch schon einige Behandlungen vornehmen konnte, kommt gleich der nächste Schicksalsschlag auf sie zu, der Tod ihrer Freundin Charlotte. Auf einmal ist sie nicht mehr allein, sie muss von einem Tag auf den anderen Verantwortung für drei Kinder übernehmen, die ihre Mutter verloren haben.

Diese Geschichte wird ab nun in den Opening Credits in Kurzform erzählt und informiert so auch neue Zuseher über den Hintergrund der Serie.

3.1.5. Grundaufbau der Folge

Der Vorspann erzählt die bisherige Lebensgeschichte und den Werdegang von Dr. Mike in Kurzform. Der Tod ihres geliebten Vaters und das darauffolgende Ausbleiben von Patienten stellt für Dr. Mike den Auslöser für einen Neuanfang, den Umzug nach Colorado Springs dar.

Nach dem Vorspann dominiert in dieser ersten Folge als Hauptthema Dr. Quinns Versuche in der Kleinstadt Fuß zu fassen. Da noch viele Informationen über Dr. Quinn und die Bewohner der Stadt dem Zuseher zu vermitteln sind, ist nur im Hintergrund der Konflikt zwischen den Indianern und der Armee und Sullys Einsatz für die Rechte der Indianer zu spüren.

3.2. Folge 2: „Aufbruch nach Westen“, Teil 2

3.2.1. Kurzfassung

Die in ihrer Jugend nur an ihrem Studium und nicht an Hauswirtschaft und Kindererziehung interessierte Frau hat vor allem zu Beginn mit den neuen Aufgaben der Hausfrau und Mutter zu kämpfen. Die Stadtbewohner gewöhnen sich nur sehr langsam an den Gedanken, eine Frau als Ärztin zu haben, die zu jeder Angelegenheit ungefragt und konsequent ihre eigene Meinung vertritt.

Als Brian dann nach einer Meinungsverschiedenheit mit Dr. Quinn ausreißt, um wie die Indianer in der Wildnis zu leben, wirft Dr. Mike fast die Nerven weg. Zusammen mit Sully und mit Unterstützung der Indianer macht sie sich auf die Suche nach Brian.

3.2.2. Vorspann

Die zweite Folge beginnt mit dem Begräbnis von Charlotte Cooper. Charlotte war verschuldet und ihre Pension wird zwangsversteigert. Ihre drei Kinder Matthew, Colleen und Brian sollen nun bei Dr. Mike leben. Matthew ist sehr gereizt und zeigt sich mit der neuen Situation unzufrieden. Colleen nimmt es stoisch hin und Brian ist nach dem Tod seiner Mutter sehr verletzt.

3.2.3. Inhalt

Brian zerbricht in Mr. Brays Laden ein Glas mit Süßigkeiten und Michaela bittet Brian als erste Erziehungsmaßnahme die Scherben aufzuheben. Brian reagiert trotzig und wird von seiner Schwester in Schutz genommen.

Mr. Brays Frau vertraut sich endlich Dr. Mike an, die ihr eine Medizin gegen ihr Herzrasen gibt. Als Dr. Mike am Telegraphenamte eine Bestellung für neue Medikamente aufgeben will, befreit sie Horace gleich von seinen Hörbeschwerden. Schon jetzt zeigt sich, dass Dr. Quinn von der Landbevölkerung als Bezahlung kaum Bares sehen wird, sondern v.a. in Naturalien entlohnt werden wird.

Auch Myra nimmt in einem Fall von „Frauenbeschwerden“ Dr. Mikes ärztliche Hilfe in Anspruch. Langsam zeigt sich, dass einige Stadtbewohner Vertrauen zu Dr. Mike gefasst haben.

Als Dr. Mike den Saloon wieder verlassen will, stellt sich ihr ein aufdringlicher Cowboy in den Weg. Doch schon ist Sully als Retter in der Not zur Stelle und ermöglicht Dr. Mike die Flucht. Die ersten sehnsuchterfüllten Blicke zwischen den beiden Hauptprotagonisten werden ausgetauscht.

Als Dr. Quinn am nächsten Morgen erwacht und Brian nicht in seinem Bett vorfindet, macht sie sich verzweifelt selbst auf die Suche nach ihrem Sohn. Doch nicht lange und ein Trupp Cheyenne-Indianer stellt sich ihr in den Weg und nimmt sie mit in deren Dorf. Dr. Quinn gewinnt ob der etwas unsanften Behandlung seitens der Indianer den Eindruck, dass sie ihr gegenüber feindlich gesinnt wären. Doch Sully, der sich im Lager der Indianer aufhält, fungiert als Übersetzer und klärt Dr. Mike darüber auf, dass die Indianer nur den Eindruck gehabt hätten, sie hätte sich verirrt. Dr. Mike bittet daraufhin die Indianer um Hilfe bei der Suche nach Brian. Die Indianer erklären sich gleich dazu bereit und auch Dr. Mike lässt sich nicht davon abhalten selbst mitzureiten. Dr. Mike und Sully finden Brian schließlich, der einen Berghang hinabgerutscht ist und sich dabei ein Bein gebrochen hat. Nach Leistung von erster Hilfe ist die Versöhnung zwischen Mutter und Sohn vollzogen. Auch die Stadtbewohner haben sich, nachdem nun auch Dr. Mike verschwunden war, aufgemacht, um Brian zu suchen. Als sie auf einen Trupp Indianer stoßen alarmieren sie sogleich die Armee, da sie einen Angriff vermuten.

Dr. Mike und Sully treffen im letzten Moment auf die Indianer, als die Armee gerade einen Angriff starten will. Dr. Mike stellt sich unterstützt von Sully todesmutig zwischen die Armee und die Indianer und klärt die Situation.

Brians Bein heilt gut, doch Dr. Mike hat immer noch wenige Patienten. Als sie und ihre Familie im Gemischtwarenladen einkaufen gehen und sich Brian für einen von Sully aus Holz geschnitzten Wolf interessiert, erfährt man von dem gespannten Verhältnis zwischen Loren und Sully.

Plötzlich bricht Maude, Lorens Frau, zusammen. Doch Dr. Mikes Vorrat an der für die Behandlung nötigen Medizin ist aufgebraucht und Maude stirbt. Das Verhältnis zu Mr. Bray erfährt dadurch klarerweise keine Verbesserung und Dr. Mike kann es nur schwer verdauen, dass sie nur aufgrund eines fehlenden Medikaments nicht in der Lage war, Lorens Frau zu helfen. Ihr wird klar, wie groß in manchen Bereichen die Kluft zwischen einer kleinen Stadt im Westen und einer Großstadt wie Boston ist.

Langsam wird es alles ein bisschen viel für Dr. Mike. Als sie auch noch einen Brief ihrer Mutter erhält, die ihr unmissverständlich zu verstehen gibt, dass sie Dr. Mikes Leben im Westen für eine Schnappsidee hält, bricht Dr. Mike in Tränen aus.

Mitten in der Nacht wird Dr. Mike aus dem Bett gerufen. Black Hattle, der Häuptling der Cheyenne, ist angeschossen worden. Dr. Mike kann dem Indianer in einer Notoperation das Leben retten. Doch die Soldaten sind auf der Suche nach den Indianern und kommen auch zu Dr. Mikes Haus. Mit Sullys Hilfe können die Indianer fliehen.

Die Zeit vergeht und ein harter Winter bricht herein. Dr. Mike und die Kinder sind in ihrem Haus eingeschneit und können nicht an der Weihnachtsfeier der Stadt teilnehmen. Die Stimmung ist gedrückt, bis Dr. Mike darauf aufmerksam macht, worum es an Weihnachten in Wirklichkeit geht. Plötzlich steht Sully vor der Tür und überrascht die ganze Familie mit Geschenken, u.a. mit einem „ordentlichen“ großen Holzschild für Dr. Mikes Praxis.

3.2.4. Handlungsstränge

Dr. Mikes Versuch, sich als Ärztin zu etablieren

In dieser zweiten Pilotfolge gibt es keinen wirklichen Haupthandlungsstrang außer vielleicht die Fortsetzung von Michaelas Bemühungen im Westen Fuß zu fassen. Langsam mehren sich ihre Patienten, es gibt aber auch weitere medizinische Enttäuschungen.

Brian ist verschwunden

Zu Beginn hat Dr. Mike noch Schwierigkeiten mit Charlottes Kindern warm zu werden. Nach einem kleinen Konflikt mit Brian läuft dieser auch noch weg. Hier zeigt sich bereits Dr. Mikes Angewohnheit, alle Probleme gleich selbst in die Hand zu nehmen und sie begibt sich auf die Suche nach Brian. Als doch alles glimpflich ausgeht, wachsen Dr. Mike und die Kinder, die natürlich unter dem Verlust ihrer Mutter leiden, etwas zusammen.

Der Indianerhäuptling braucht Hilfe

Zwar sind die Indianer auch in der Heilkunst bewandert, doch einen chirurgischen Eingriff zur Entfernung einer Gewehrkugel können sie anscheinend nicht vornehmen und brauchen Dr. Mikes Hilfe. Im Gegensatz zu den restlichen Stadtbewohnern zögert Dr. Mike keine Sekunde und hilft dem Häuptling der Cheyenne. Auch unterstützt sie die Indianer bei ihrer Flucht vor der Armee.

3.3. Folge 19: „Das Wettrennen“

3.3.1. Kurzfassung

In der Stadt findet ein Pferderennen statt, bei dem nur Männer mitmachen dürfen. Dr. Mike will das nicht einsehen, verkleidet sich als Mann und nimmt auf einem Indianerpferd am Rennen teil. Als sie das Rennen gewinnt, gibt sie ihre Identität preis, worauf das Preisgeld an Hank, den Zweitplatzierten ausbezahlt wird.

3.3.2. Vorspann

Jake nimmt Wetten auf Pferde entgegen. Dr. Mike erfährt, dass nur Frauen an dem Pferderennen teilnehmen dürfen und dass das Pferd von Dr. Cassidy, der in die Stadt kommen wird, große Chancen hat zu gewinnen. Sie möchte sich mit ihm treffen, um unter Kollegen Erfahrungen auszutauschen.

3.3.3. Inhalt

Sully und Dr. Mike reiten zum Indianerdorf. Sie gibt den Kindern dort Impfungen und bekommt dafür ein Pferd geschenkt. Am Rückweg in die Stadt reiten sie zum Spaß ein Rennen und Dr. Mike gewinnt, obwohl Sully gemeint hat, dass für Frauen Wettrennen verboten sind. Währenddessen helfen Brian und Colleen Grace beim Kochen für das Rennevent. Colleen bäckt einen Kuchen für den Kuchenwettbewerb, worauf auch Brian einen Kuchen backen will. Colleen meint zwar, dass Jungs nicht kochen, aber Brian macht es trotzdem. Matthew meldet sich und sein Pferd zum Rennen an. Auch Dr. Mike versucht sich zum Rennen anzumelden, aber Mr. Bray, der das Oberhaupt der Jury ist, erlaubt es ihr nicht. Sie möchte, dass die Regeln geändert werden, kann das aber nicht durchsetzen. Danach trifft sie Dr. Cassidy und lädt ihn zum Essen ein, was er gerne annimmt. Als sie ihm aber bei der Untersuchung einer Kopfverletzung seines Reiters helfen will, beachtet er sie gar nicht und nimmt sie nicht als Ärztin wahr. Er meint zu ihr, dass Frauen ins Haus gehören und rät ihr, sich einen Mann zu suchen.

Als Hanks Pferd plötzlich lahmt, beschuldigt er Robert E., das verschuldet zu haben, was dieser bestreitet. Dr. Mike bietet Hank an, ihr Pferd zu reiten, was dieser unter der Bedingung, dass er 60% des Gewinns bekommt, annimmt. Als Hank aber Dr. Mikes Pferd schlagen will und nur von Sully gewaltsam daran gehindert werden kann, zieht sie das Angebot zurück. Unterdessen werden die Kuchen des Wettbewerbs begutachtet, und Laurel meint bei Brians Kuchen, dass es unnatürlich sei, dass Jungen kochen. Dem Reiter von Dr. Cassidy geht es immer schlechter, aber dieser hört nicht auf Dr. Mike und meint, er braucht nur ein wenig Ruhe. Schließlich fällt der Reiter aber bewusstlos vom Pferd und Dr. Cassidy schickt ihn nach Denver, obwohl Dr. Mike ihm anbietet, die vermutliche Gehirnblutung durch eine Operation, die sie

schon einmal erfolgreich durchgeführt hat, zu beseitigen. Der Reiter stirbt daraufhin auf der Fahrt. Beim Kuchenwettbewerb will Jake zuerst Brians Kuchen nicht kosten, macht es aber dann doch. Schließlich kommt Colleen auf den 3. Platz und Brian gewinnt den Wettbewerb. Als die anderen ihn nach den Zutaten fragen, weiß er sie allerdings nicht mehr.

Dr. Mike beschließt, selbst beim Rennen als Mann verkleidet zu reiten und meldet sich, nachdem Sully und Matthew ihr gezeigt haben, wie man sich als Mann benimmt, zum Rennen an. Nachdem die Pferde vom Reverend gesegnet worden sind, geht das Rennen los. Matthew, der zunächst mit Hank fährt, wird von diesem vom Pferd geschlagen. Dr. Mike hält an, um zu sehen, ob es ihm gut geht, er treibt sie aber nur an, weiterzureiten. Schließlich gewinnt Dr. Mike das Rennen und gibt daraufhin ihre Identität Preis. Dadurch geht das Preisgeld an Hank, der Zweitplatzierte war, die „Siegerblumen“ werden aber Dr. Mikes Pferd umgehängt. Sully schenkt Dr. Mike zum Glückwunsch eine Rose.

3.3.4. Handlungsstränge

Der Kuchenwettbewerb

Brian und Colleen machen beim Kuchenwettbewerb mit. Während Colleen für ihren Kuchen auf Zustimmung stößt, wird Brian mehr schief angesehen als bestätigt. Einzig Grace glaubt an ihn, obwohl sie seine Vorstellungen vom Kochen auch manchmal merkwürdig findet, etwa als er einen Kuchen nicht mit Obst belegen, sondern Schokolade und Karamel hineingeben will. Auch Mr. Bray und Jake denken zunächst, dass Brians Kuchen nicht gut sein kann, sind aber als sie ihn kosten begeistert.

Dr. Cassidy und Dr. Mike – Arztkollegen

Dr. Mike freut sich, als sie hört, dass Dr. Cassidy in die Stadt kommt, weil sie sich mit ihm austauschen möchte. Als sie ihm aber sagt, dass sie Ärztin ist, will er ihr das zunächst gar nicht glauben und nimmt sie nicht als Kollegin ernst. Er ist wie so viele andere Männer der Meinung, dass Frauen hinter den Herd gehören und nicht sturieren sollten. Obwohl Dr. Mike ihn warnt, dass sein Reiter eine schwere Kopfverletzung haben könnte, hört er nicht auf sie und als klar ist, dass er tatsächlich schwer verletzt ist, will er ihn nicht von Dr. Quinn operieren lassen, obwohl sie ihm sagt, dass sie diese Operation bereits erfolgreich durchgeführt hat.

Hauptthema: Das Wettrennen

In der Stadt findet ein Wettrennen statt, und Dr. Mike will teilnehmen, doch Frauen sind dabei nicht erlaubt. Also verkleidet sie sich als Mann und reitet trotzdem mit. Nach einem spannenden Rennen gewinnt sie sogar und beweist allen, dass auch Frauen mitreiten können. Als sie ihre Identität aufdeckt, bekommt zwar Hank das Preisgeld, aber der wahre Sieger bleiben sie und ihr Indianerpfund. Auch Sully meint zu ihr, dass die Leute noch lange daran denken werden.

3.3.5. Grundaufbau der Folge

Im ersten Drittel werden sämtliche Probleme eingeführt und neue Personen vorgestellt. Man erfährt von dem Wettrennen, der Regel dass Frauen nicht mitmachen dürfen und Dr. Mikes Gegnerschaft zu dieser Regel. Auch der Kuchenwettbewerb wird begonnen und mit Colleens Reaktion auf Brians Kochwunsch („Jungs kochen nicht!“) wird auch dieses Problem bereits vorgezeichnet.

Im zweiten Drittel beginnt sich die Handlung zu verstricken. Dr. Mike will zuerst, dass Hank ihr Pferd reitet, als er es aber zu schlagen versucht, zieht sie ihr Angebot wieder zurück. Daher beschließt sie, dass sie ihr Pferd selbst reiten wird und sich als Mann verkleidet. Die beiden Nebenhandlungsstränge werden aufgelöst: Brian gewinnt mit seinem Kuchen den Kuchenwettbewerb, obwohl zunächst niemand an ihn geglaubt hat. Und Dr. Mike behält Recht mit ihrem Zweifel an Dr. Cassidys ärztlichen Fähigkeiten, da er ihr nicht vertraut und dadurch der Reiter an seiner Kopfverletzung stirbt.

Im dritten Drittel wird der Haupthandlungsstrang weitergeführt und beendet. Dr. Mike reitet trotz aller Widerstände beim Rennen mit und schafft es sogar zu gewinnen. Bei der Siegesfeier sagt sie, wer sie tatsächlich ist und verliert dadurch das Preisgeld. Sie hat jedoch in den Köpfen der Leute einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

4. Auflösung der Dissonanzen

4.1. Grundsätzliche Dissonanzreduzierung

In der Serie "Dr. Quinn" werden viele Probleme der Welt des späten 19. Jahrhunderts aufgegriffen. Die Diskriminierung der Indianer und anderer farbiger Menschen kommt immer wieder vor, und auch Frauen waren damals stark benachteiligt. Dr. Mike versucht immer, diese Vorurteile zu beseitigen. Auch die Bewohner der Stadt haben immer wieder Probleme, seien sie nun medizinischer oder auch anderer Art. Doch egal welches Problem auftaucht, jedes wird immer gelöst. Für die Indianer leuchtet immer wieder ein Hoffnungsschimmer auf, und die Leute der Stadt werden im Laufe der Serie immer toleranter, besonders Dr. Mike gegenüber, die sie bald völlig als Ärztin akzeptieren. Auch andere Charaktere der Serie, die für die Bewohner ungewöhnliche Dinge tun, etwa Dorothy, die eine eigene Zeitung herausbringt, werden nach anfänglicher Abneigung und Misstrauen schließlich akzeptiert. Durch diese Lösungen für die „Probleme“ der Serie wird dem Zuseher suggeriert, dass es für jedes Problem eine Lösung gibt und dass ja „alles wieder gut wird“. Die Welt wird heil und ermutigend dargestellt und dadurch kann von vornherein eine Reduktion bzw. Kompensation von Dissonanzen erreicht werden.

4.2. Dissonanz I - Frauenpower

Allgemein lässt sich sagen, dass man den Eindruck bekommt, dass jeder, der nur will und genug Einsatz zeigt, letztendlich das bekommt, was er will. In Bezug auf Dissonanz I gibt es einige Beispiele, wo die Menschen bezüglich Arbeit die Unumstößlichkeit mancher Tatbestände durchbrechen und ihre Ziele erreichen.

Dr. Mike als die weibliche Ärztin in der Mitte des 19. Jahrhunderts ist das Paradebeispiel. Gegen alle gesellschaftlichen Widerstände findet sie eine Universität, die sie zum Studium zulässt. Dann schafft sie es, allen vorurteilsbeladenen und konservativen Stadtbewohnern zu zeigen, was in ihr steckt und was man als Frau und Ärztin erreichen kann.

Dorothy Jennings ist ein weiteres gutes Beispiel. Als Ehefrau und Mutter der Durchschnittsfrau entsprechend kann sie sich durch die Starthilfe eines guten Freundes eine eigene Zeitung aufbauen. Diese führt sie allein, sie übernimmt alle erforderlichen Tätigkeiten und überzeugt ebenfalls, dass eine Frau dem harten Journalistendasein gewappnet ist.

Grace, die resolute Schwarze, leitet ein Cafe, also auch ein eigenes Unternehmen. Bis auf die Benachteiligungen aufgrund ihrer Hautfarbe, scheint sie dabei auf keinerlei Schwierigkeiten zu stoßen, was vielleicht an dem Umstand liegt, dass Kochen ja eine passende und „natürliche“ Tätigkeit für eine Frau ist.

Myra, die Prostituierte, befreit sich aus den Fängen des Saloons und beginnt in einer Kleinstadt, wo jeder jeden kennt und Klatsch und Tratsch an der Tagesordnung stehen, ein neues Leben. Zwar werden hier und da beleidigende Bemerkungen laut und der Bruch ihres Vertrags mit dem Barbesitzer ist ein schwieriger Schritt, aber im Großen und Ganzen spielt sich diese Trennung vom Hurenimage märchenhaft reibungslos ab.

Colleen ist eigentlich nur ein einfaches Bauernmädchen. Durch ihre Ziehmutter Dr. Mike werden ihre aber neue Möglichkeiten eröffnet. Sie denkt über das typische Frauenbild als Hausfrau und Mutter nach und beschließt selbst Ärztin zu werden. Obwohl sie nicht über viele finanzielle Mittel verfügt (Dr. Mike wird ja vor allem in Naturalien bezahlt) und in ihrer Ausbildung sicher im Vergleich mit Mädchen aus der Großstadt benachteiligt ist, schafft sie den Sprung auf ein College und danach auf die Universität, um Medizin zu studieren.

Lorens Schwester Olive ist eine resolute Frau, die genau weiß was sie will und das auch bekommt. Ebenso gut wie ein ganzer Mann leitet sie eine Ranch und ist die Chefin beim Viehtrieb. Ihr unterstehen einige Männer, die sie ohne Murren als Leiterin des Betriebs akzeptieren.

Obwohl die gesellschaftliche Situation Mitte des 19. Jahrhunderts sicherlich nicht gerade frauenfreundlich eingestellt war, gibt es in dieser kleinen Stadt doch einige Paradebeispiele von emanzipierten Frauen. Sicher, sie sind in Bezug auf Ehe und Beziehung zu Männern noch eher konservativ eingestellt, doch in beruflicher Hinsicht sind sie voller Tatendrang und geradezu unglaublich erfolgreich.

4.3. Dissonanz II – Jeder kann etwas bewegen

Auch die Dissonanz sich gegenüber dem politischen System machtlos zu fühlen wird zum Teil in dieser Serie beseitigt. Zwar geschehen keine allzu großen Wunder, da sich die Geschichte bezüglich des Indianerkonflikts und des Rassismus nun mal nicht ändern lässt, doch einige Änderungen können die Einwohner von Colorado Springs doch ab und an bewirken.

Zu Beginn der Serie werden die Stadt betreffende Entscheidungen richtig demokratisch entschieden. Die Einwohner treffen sich dazu in der Kirche und per Handzeichen wird z.B. über die Anlegung eines Kanalsystems in der Stadt entschieden. Jeder hat ein Stimmrecht und kann seine Meinung äußern. Die einzigen die davon ausgeschlossen werden, sind die Einwanderer und die Farbigen Gemeindemitglieder. Doch sogar das ändert sich. Bei der zweiten Bürgermeisterwahl schließt Jake Slicker einen Deal mit Robert E. der ihm die zum Sieg nötigen Stimmen der farbigen Bewohner sichert. Im Gegenzug bekommt Robert E. einen Sitz im Stadtrat. Für die damalige Zeit ein enormer Schritt.

Immer wieder bieten sich Beispiele bei denen sich Stadtbewohner Problemen direkt in den Weg stellen. Schon im Pilot zur Serie stellt sich Dr. Mike mutig und unbewaffnet zwischen eine Abordnung der Armee und die Indianer. Nur ein paar beschwichtigende Worte sind nötig und die Armee zieht in Frieden ab.

Als Sully per Steckbrief gesucht wird, weil er angeblich an einem Indianerüberfall beteiligt gewesen sein soll, stellen sich einfach einige Einwohner hinter ihn und nach ein paar Argumenten meint der Offizier, dass es sich um eine Verwechslung handeln müsse. So wird das Bild vermittelt, dass eigentlich jeder Bürger mit ein bisschen Überzeugungskraft seine eigenen Interessen und die anderer vertreten kann.

Bei der ersten Bürgermeisterwahl, als es den Stadtbewohnern doch klar wird, dass sie eine politische Vertretung benötigen wird sogar Dr. Mike als Frau als Kandidatin aufgestellt. Zwar gibt es ein paar Unkenrufe, doch sie lässt sich nicht aufhalten und zieht ihr Ding durch. Als es scheint, dass das Rennen zwischen ihr und Jake Slicker doch noch knapp werden könnte, kann sie durch einen Deal mit der Gegenseite sogar das Wahlrecht für die Frauen der Stadt erwirken. Auch dies ist zu jener Zeit ein undenkbarer Schritt. Sogar so liberale Menschen wie beispielsweise Robert E. sind der Meinung, dass Frauen nicht wählen sollten. Trotzdem wird es in Colorado Springs zur Wirklichkeit.

4.4. Dissonanz III – Ideologie des kleinen Glücks

Dr. Mike und die drei „geerbten“ Kinder haben zunächst Probleme, sich aneinander zu gewöhnen, und die Kinder vermissen ihre Mutter. Besonders Brian ist Dr. Mike gegenüber oft trotzig und will sich von ihr nur ungern etwas sagen lassen. Doch bald gewinnt sie das Herz der Kinder, und lernt auch in „Hausfrauendingen“ einiges dazu. Bald sind sie eine richtige kleine glückliche Familie. Dr. Mike hilft den Kindern, wenn sie irgendwelche Probleme haben, und auch diese unterstützen sie auch bei allen Konflikten mit den Stadtbewohnern. Der Zusammenhalt in ihrer Familie ist sehr groß. Als Dr. Mike dann auch noch Sully heiratet, ist das kleine Glück perfekt.

Obwohl Dr. Mike eine Ausbildung an der Universität von Pennsylvania absolviert hat und eine ausgebildete Chirurgin und Ärztin ist, geht sie in eine kleine provinzielle Stadt im Westen. Dort arbeitet sie nicht nur in ihrem Beruf, sondern kümmert sich rührend um die drei Kinder. Ihre Hausfrauenpflichten erfüllt sie nach einer gewissen Lernphase gewissenhaft.

Durch diese zwei Dinge wird eine Ideologie des kleinen Glücks propagiert, die Ansicht, dass eine Familie das Wichtigste im Leben ist, wird bei den Zuschauern verstärkt und verfestigt. Da Dr.

Mike mit ihrem Leben, so wie es ist, zufrieden ist und außer der Liebe zu Sully nichts zu ihrem Glück zu brauchen scheint, werden dem Publikum jegliche Vorstellungen des sozialen Aufstiegs ausgedreht. Zwar ließe sich argumentieren, dass Dr. Mike ja schon sehr viel in ihrem Leben erreicht hat und als Frau Medizin studiert hat, in den einzelnen Folgen der Serie aber zeigt sie sich als zufrieden und möchte in ihrem Leben eigentlich nicht mehr erreichen, als was sie schon hat.

4.5. Dissonanz IV - Zufriedenheit mit der eigenen Situation

Betrachtet man die Lebensumstände der Menschen in der Serie, kann sich der Zuseher getrost denken: Wie gut es mir doch geht. Die Wohnverhältnisse und das Aussehen der Stadt, von der schmutzigen Straße beginnend bis zu den kleinen Holzhäusern, sind doch viel einfacher und karger als heutzutage.

Gleich in der ersten Folge, als Dr. Quinn nach der langen Fahrt aussteigen will sieht sie ekelhaft schlammigen Boden vor sich. Niemals wieder in der gesamten Serie wird mit einer Großaufnahme so deutlich gezeigt, wie schlecht die Straßen damals noch waren.

Frauen wurden damals deutlich benachteiligt. Sie hatten dem Mann zu gehorchen und dieser hatte in allen Belangen Entscheidungsgewalt. Frauen waren dazu da, den Haushalt ordentlich zu führen, dem Mann nach harter langer Arbeit das Essen auf den Tisch zu stellen und die Kinder, wenn möglich auch noch recht viele, zu versorgen. Sie hatten kein Wahlrecht, in öffentlichen Angelegenheiten war ihre Meinung nicht gefragt. Bei vielen Tätigkeiten wurde von den Männern einfach behauptet eine Frau sei zu schwach oder zu dumm. Selbst heute, mehr als ein Jahrhundert später treffen Frauen oft noch auf solche Ansichten doch glücklicherweise nicht mehr in diesem Ausmaß.

In Sachen Vorurteilen hat diese Serie einen deutlichen thematischen Schwerpunkt. Die Benachteiligung der Frau, der Schwarzen und der Indianer wird offen thematisiert. Dabei wird allerdings nicht in die Tiefe gegangen, sondern den Indianern wird das Vorurteil der Stadtbewohner wie ein Etikett umgehängt, es „ist einfach da“. Ist man nicht selbst gerade recht vorurteilsbehaftet denkt man sich unaufhörlich, welche unmöglichen Zustände damals herrschten und wieso fast die gesamte Gesellschaft so dachte. Auch dieses Problem ist in der heutigen Zeit allerdings noch lange nicht aus der Welt geräumt.

Beim Ansehen der Serie wird man leicht dazu verleitet, zu denken, wozu an der heutigen Lebenssituation etwas verändern? Uns geht es ja eh so gut! Indem die Angst vor solchen Lebensumständen geschürt wird bzw. diese zur Belustigung dienen, wird die Lebenssituation der Zuseher als akzeptabel, ja sogar komfortabel und bequem konnotiert, wodurch Dissonanz IV reduziert bzw. kompensiert wird.

Zwar werden viele Probleme vergleichsweise leicht, wie in solchen Serien üblich, gelöst, doch deren Lebensumstände wollen wir doch nicht wirklich erleben. „Da hört sich jede Wildwest-Romantik auf“.